



# BLICKPUNKT DEUTSCHKURSE

Neues aus der Arbeit der  
Deutschkurse bei der Universität München e.V.

## Editorial

Es fehlt etwas. Aber das „Weniger“ bedeutet für uns gleichzeitig ein „Mehr“. An die Stelle des aus den 50er Jahren stammenden Namens *Deutschkurse für Ausländer bei der Universität München e.V.* ist der neue, kürzere Vereinsname *Deutschkurse bei der Universität München e.V.* getreten. Es schien uns seit längerem redundant, dass wir Deutschkurse „für Ausländer“ anbieten, denn welcher Muttersprachler besucht Deutschkurse auf dem Niveau A1 bis C2? Außerdem wurden wir von Studierenden vermehrt darauf hingewiesen, dass sie zwar bei uns Deutsch lernen, aber dies mit deutschem Pass. An unserem Aufgabenfeld und an unserer Zielgruppe hat sich durch die Namens Kürzung aber nichts geändert: Wir arbeiten nach wie vor mit Studierenden aus aller Welt und bieten diesen die Möglichkeit, ihr Deutsch für das Studium, die Wissenschaft, den Beruf oder das Alltagsleben zu verbessern.

Auch im Vorstand gibt es Veränderungen: Trotz beharrlicher Bitten waren die langjährigen Vorstandsmitglieder Prof. Dr. Dr. h.c. Hans-Georg Liebich (1. Vorsitzender) und Prof. Dr. Dr. h.c. Konrad Ehlich nicht mehr zu einer erneuten Kandidatur zu bewegen und beenden damit 2010 ihre Vorstandarbeit. Prof. Ehlich, Vorstandsmitglied seit 1997, und Prof. Liebich, erster Vorsitzender seit 1999, haben die Geschicke der *Deutschkurse* mehr als zehn Jahre lang fachlich fundiert und politisch klug gelenkt. Sie haben maßgeblich dazu beigetragen, dass der Verein auch in Zeiten sich rasch wandelnder bil-



Vorstandsmitglieder: Prof. Dr. Dr. h.c. Hans-Georg Liebich, Dr. Melanie Moll, Prof. Dr. Dr. h.c. Konrad Ehlich

## Termine Sommerkurse 2011

Die *Deutschkurse* bieten 2011 folgende Sommerkurse an:

- Sommerkurs spezial: DSH- und TestDaF-Vorbereitung (MISU)  
Intensivkurs für Fortgeschrittene  
Termin: 02. August – 26. August 2011
- Sommerkurs spezial: Deutsch für den Beruf (MISU)  
Intensivkurs für Fortgeschrittene  
Termin: 02. August – 26. August 2011
- Sommer-Intensiv-Sprachkurs für alle Stufen  
Termine: 06.07. bis 29.07.2011  
02.08. bis 26.08.2011  
05.09. bis 28.09.2011

Für diese Kurse können Sie sich beim DAAD um ein Stipendium bewerben.

dungs- und sprachpolitischer Gegebenheiten und wirtschaftlicher Unwägbarkeiten seine Erfolgsgeschichte weiterschreiben konnte. Dass sie trotz Mehrfachbelastungen die mit dieser Position verbundene große Verantwortung über viele Jahre hinweg ehrenamtlich und unentgeltlich übernommen und ausschließlich zum Wohl des Vereins gehandelt haben, ist keine Selbstverständlichkeit. Dafür sei ihnen an dieser Stelle auf das Herzlichste gedankt.

Erfreulicherweise ist es uns gelungen, Prof. Dr. Ulrich Schweier (Slavische Philologie, Dekan der Fakultät für Sprach- und Literaturwissenschaften der LMU München) als ersten Vorsitzenden und Dr. Matthias Hadesbeck (Referat für Internationale Angelegenheiten, LMU München) als Vorstandsmitglied zu gewinnen. Die Zukunft des Deutschen als Fremdsprache, die Zukunft des Deutschen als Wissenschaftssprache im Hinblick auf eine europäische Mehrsprachigkeit und die Belange internationaler Studierender am Hochschulstandort München sind damit in den besten Händen.

Nun wünsche ich Ihnen eine anregende Lektüre mit unseren Berichten, Projekten und Erfahrungen rund um das Deutschlernen.



Dr. Melanie Moll, Direktorin



## Interview mit Professor Schweier

Seit Juli 2010 erster Vorsitzender im Vorstand der Deutschkurse

*Professor Schweier, Sie sind Professor am Institut für Slavische Philologie der LMU. Wie viele ausländische Studierende sind in Ihrem Fachbereich und woher kommen die meisten?*

Wir haben an unserem Institut ca. 350 aktive Studierende der Slavistik, von denen zunächst einmal gar nicht so viele – ich schätze um die 60% – ausländische Studierende sind. Interessant ist aber, dass auch ein Großteil unserer Studenten mit deutschem Pass eine slavische Sprache als Muttersprache hat bzw. mit einer slavischen Sprache bilingual aufgewachsen ist. Auch die Frage nach der Herkunft muss man also eigentlich in zwei Teilen beantworten: Die meisten ausländischen Studierenden kommen zur Zeit aus Polen, der Ukraine und aus Bulgarien zu uns, und sie studieren dann meistens auch Sprach- und Literaturwissenschaft mit ihrem muttersprachlichen Schwerpunkt. Dazu haben wir sehr viel muttersprachliche oder bilinguale Kompetenz auch im Russischen, Tschechischen und Slowakischen, die südslavischen Sprachen dagegen (Serbisch, Kroatisch etc.) sind seit einigen Jahren deutlich auf dem Rückzug.

*Zum zweiten Mal sind Sie nun auch Dekan der Fakultät 13 Sprach- und Literaturwissenschaften: Inwieweit sehen Sie ausländische Studierende in Ihrer Fakultät und an der LMU als eine Bereicherung?*

Auch hier zunächst eine Zahl: Wir haben etwas über 8.000 Studierende und sind damit nach Studierendenzahl die mit Abstand größte Fakultät der LMU, wohl auch deutschlandweit. Ausländische Studierende, die wir übrigens auch speziell fördern können (z.B. mit Stipendien), sind für die Fakultät also nicht nur eine Bereicherung, sondern eine selbstverständliche Notwendigkeit, ohne die die Fakultät gar nicht existieren würde. Wir haben deshalb auch ein in Deutschland wohl einmaliges Spektrum bzw. Angebot von Sprachen und Literaturen, auf das wir ebenfalls sehr stolz sind. Es geht vom vielgefragten Spanischen bis etwa hin zu den finnoungarischen Sprachen oder, nur einmal in Deutschland vertreten, zum Albanischen. Dabei geht es immer darum, dass man all diese Sprachen nicht nur erlernen kann, sondern dass es sprach-, literatur- und kulturwissenschaftliche Lehrveranstaltungen mit entsprechenden Studienabschlüssen gibt.

*Was antworten Sie einem Studenten aus dem Ausland, der Sie fragt: „Warum muss ich für ein Studium an der LMU Deutsch lernen? Warum lehren Sie an so einer internationalen Universität nicht auf Englisch?“*

Vielleicht wird die Lehre in Englisch noch einmal auf uns

zukommen – ich finde aber, dass das Deutsche als Wissenschaftssprache nicht vorschnell aufgegeben werden sollte, dazu hat es eine viel zu große und auch international anerkannte Tradition. Gleichzeitig würde ich sagen, dass man Deutsch auf jeden Fall lernen und gut beherrschen sollte, wenn man in Deutschland lebt und studiert. Viel wichtiger als der Blick auf die Unterrichtssprache an der Universität oder einer anderen Schule ist doch die Kommunikation z.B. mit deutschen Freunden oder beim Einkaufen und die damit verbundenen Chancen einer schnellen und guten Integration, die einem auch selbst zugute kommt.

*Wie sehen Sie die Zukunft des Deutschen in der Wissenschaft?*

Das Deutsche wird eine international anerkannte Wissenschaftssprache bleiben, ein gewisser Rückgang dürfte sich allerdings nicht vermeiden lassen.

*Wir freuen uns sehr, dass Sie seit Juli 2010 erster Vorsitzender im Vorstand der Deutschkurse sind. Was sind Ihrer Meinung nach die vordringlichsten Aufgaben?*

Ich konnte mich immer wieder davon überzeugen, dass der Verein eine herausragende und vor allem eine unverzichtbare Rolle in München spielt. Wir müssen weiter dafür werben, dass es im Interesse jedes einzelnen ausländischen Studenten oder Schülers liegen muss, möglichst schnell und effektiv Deutsch zu lernen, weil ihm diese Sprachkenntnisse selbst am meisten nützen. Neben der ständigen Gewinnung von Deutschlernenden muss es gleichzeitig darum gehen, die Vorteile weiter herauszustreichen, die unser Verein gegenüber anderen Angeboten hat – wichtig ist also die Schärfung des Vereins-Profiles, wie man heute sagen würde. Wir müssen immer wieder darauf hinweisen, warum unsere Angebote bzw. die Qualität unserer Kurse besser sind als andere. Es geht somit um Überzeugungsarbeit, die nicht nachlassen darf. Von Vorteil ist hier sicherlich die Nähe unserer Deutschkurse zur LMU, aber gerade auch zu vielen anderen Münchener Hochschulen, die für uns sehr wichtig sind. Über die Universität München, die bei uns im Vereinsnamen steht, müssen wir also weiterhin aktiv hinausgehen und das große Interessentialpotential des Studienstandorts München insgesamt nutzen.

**Interview: Dr. Ingrid Plank, Dozentin**

DEUTSCHKURSE



## Besuch aus dem Land der Morgenstille

18 aufgeweckte Studenten und Studentinnen aus Seoul (Südkorea) kamen – dank der sorgfältigen Vorbereitung durch Herrn Michael Paulus (DAAD Korea) und Frau Dr. Moll (Deutschkurse) – im August unter der Leitung von Prof. Yongmin Kim nach München. Sie besuchten bei den Deutschkursen einen Sommer-Intensivkurs und lernten somit die deutsche Sprache und die deutsche Lebensart besser kennen.

Erfreulicherweise wurde mittlerweile ein Kooperationsvertrag zwischen dem German Department der Yonsei University und der LMU München unter der Federführung von Prof. Hanuschek abgeschlossen. Frau Prof. Jee, die Nachfolgerin von Prof. Kim, hat bereits angekündigt, auch im Jahr 2011 mit einer Studentengruppe wieder nach München zu kommen. Der Beginn einer hoffentlich langen Tradition.



## Blick ins Klassenzimmer

Tag der offenen Tür am 26. Juni 2010

„Das müsste eine Banane sein, und das dürfte ein Apfel sein. Aber das hier? Vielleicht eine Gurke? Könnte aber auch eine Zucchini sein.“ Einige Deutschlerner versuchen zu ertasten, welches Obst oder Gemüse wohl unter dem Tuch auf dem Tisch versteckt ist. Gerade haben sie gelernt, wie man mit den Modalverben *können*, *dürfen* und *müssen* ausdrücken kann, ob man etwas nur vermutet oder sich schon relativ sicher ist, und das wird jetzt eifrig ausprobiert. Doch die Schüler sind nicht allein mit ihrer Lehrerin: Sie werden interessiert beobachtet, einige Zuschauer beteiligen sich auch gleich aktiv.

Die Besucher im Klassenzimmer gehören zu den zahlreichen Gästen, die an einem Samstag Ende Juni zum Tag der offenen Tür der *Deutschkurse bei der Universität München* gekommen sind. In der Schwabinger Adelheidstraße bekommen seit über 50 Jahren insbesondere internationale Studierende, Studienbewerber und Gastwissenschaftler die Deutschkenntnisse vermittelt, die sie für ihren Aufenthalt in Deutschland benötigen. Wer an einer deutschen Hochschule studieren möchte, kann hier im Auftrag der Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU) und in Kooperation mit den anderen Münchner Hochschulen die



dafür nötige Prüfung DSH oder TestDaF ablegen. Aber auch etwa Berufstätige mit Abitur finden bei den *Deutschkursen* einen für ihre Bedürfnisse passenden Kurs.

Nach einer herzlichen Begrüßung durch Frau Dr. Moll, Direktorin der *Deutschkurse*, und den Leiter des Referats für Internationale Angelegenheiten der LMU, Herrn Dr. Fuchs, konnten die zahlreichen Interessierten sich über das vielfältige Kurs- und Prüfungsangebot der *Deutschkurse* informieren und auch einmal selbst einen Blick in die Klassenzimmer werfen. Beim „Blitzlernen“ bot sich für die einen die Möglichkeit, in eine „exotische“ Sprache hineinzuschnuppern, andere ließen sich demonstrieren, dass man mit einem iPod nicht nur Musik hören, sondern auch gut Deutsch lernen kann. Lebendige Eindrücke bekamen die Gäste auch von der langen Geschichte und den internationalen Kooperationsbeziehungen der *Deutschkurse*, die bis nach Russland und China reichen.

Auf großen Zuspruch stießen auch so vergnügliche Wettbewerbe wie Deutsch-Tests für Deutsche und Nicht-Deutsche oder ein Bayern-Quiz. Der im Juli 2010 mit dem Schwabinger Kunstpreis ausgezeichnete brasilianische Sprachjongleur Zé do Rock sorgte mit seiner Performance dafür, dass auch der Humor nicht zu kurz kam, bevor der Nachmittag bei den *Deutschkursen* mit einem kleinen Konzert von Studenten und Dozenten beschwingt ausklang.

Dr. Martin Praxenthaler, Dozent

Von links nach rechts: Dr. Melanie Moll (*Deutschkurse bei der Universität München e.V.*), Michaela May (*Goethe-Institut München*) und Dr. Stephan Fuchs (*Referat für Internationale Angelegenheiten, LMU München*)

## Den Einstieg ins Berufsleben erleichtern

Zum Beispiel durch ein Bewerbungstraining

Ein Blick in den Seminarraum zeigt: Studentinnen sind ernsthaft bei der Sache, wenn es darum geht, bei einem Bewerbungsgespräch auf alle Fragen des Personalleiters überzeugende Antworten parat zu haben. Obwohl es sich nur um die Simulation eines solchen Interviews handelt, sind alle sehr konzentriert, agieren äußerst souverän und zeigen eindrucksvoll, dass sie die Richtigen für die Stelle sind.

Im Juni 2010 fand zum ersten Mal der Spezialkurs „Bewerbungstraining“ statt, der als zusätzliches Angebot zum zweimonatigen Kurs „Deutsch für den Beruf“ gedacht ist.

Dieser Kurs umfasste die einzelnen Schritte des Bewerbungsprozesses, angefangen von der Stel-

lensuche, dem Verfassen von Lebenslauf und Anschreiben, den Besonderheiten einer Online-Bewerbung bis hin zur Vorbereitung und Simulation des Bewerbungsgesprächs.

Das Ziel war die vollständige Erstellung einer Bewerbungsmappe sowie der individuelle Durchlauf eines Vorstellungsgesprächs. Zeitlich waren dafür fünf Abende zu je drei Unterrichtseinheiten vorgesehen.

Durch die Korrekturen der schriftlichen Bewerbungsunterlagen und die konstruktive Vor- und Nachbesprechung der mündlichen Gespräche bekamen die Anwesenden konkrete Hilfestellung und eine direkte Rückmeldung auf ihre Leistungen.

Dieser erste Durchgang war sowohl für die ausschließlich aus Frauen bestehende Klasse als auch für die Dozentin sehr intensiv und ergiebig. Die Teilnehmerinnen fühlten sich – wie sie in der anschließenden Kursevaluation sagten – gut und individuell betreut, wobei ihnen vor allem die ausführliche Besprechung und Durchführung des Bewerbungsgesprächs half und gefiel.

Auf jeden Fall steht fest, dass das Konzept wegen der guten Resonanz auch 2011 fester Bestandteil unseres Kursprogramms sein wird.

Hella Küpper, Dozentin

## Sommerkurs im Rahmen der MISU (Munich International Summer University): Deutsch für den Beruf

Sehr geehrte Frau Dr. / Prof. Müller oder Liebe Frau Meier?

Mit welcher dieser Anreden beginnt ein Geschäftsbrief, eine Kurzmitteilung, eine E-Mail oder gar eine Aktennotiz? Oder zeichnen sich bestimmte Textsorten der Geschäftskorrespondenz dadurch aus, dass bei ihnen die Anrede vernachlässigt werden kann? Vor allem die schriftliche Korrespondenz erfordert nicht nur Kenntnisse über die gängigen Textsorten, sondern auch über deren Normen und Regeln. Bereits die vielen Anrede-Variationen innerhalb der Geschäftskorrespondenz sorgen regelmäßig für Verwirrung und Unsicherheiten. Vielfach gelten in den unterschiedlichen Heimatländern der Teilnehmer ganz andere Normen, oder es werden schlicht keine berücksichtigt.

Im Sommerkurs *Deutsch für den Beruf* konnte intensiv auf Fragen dieser Art eingegangen werden und der vierwöchige Kurs erlaubte eine ausführliche Beschäftigung mit der schriftlichen Kommunikation. So war es für die 15 sehr engagierten Teilnehmer das größte Anliegen, einerseits angemessene Redemittel bzw. Textbausteine an die Hand zu bekommen, und andererseits Unsicherheiten im sprachlichen Ausdruck und in der Grammatik zu überwinden. Außerdem wurde auf Wunsch der Kursteilnehmer der Baustein „Wirtschaftsdeutsch“ und dabei besonders der Bereich der Fachlexik in das Kursprogramm integriert und stellte eine bereichernde Ergänzung dar.

Doch auch das Mündliche kam nicht zu kurz: Im Mittelpunkt standen sehr interessante Firmenpräsentationen, bei denen entweder ein Unternehmen, für das man gerne arbeiten würde, oder eines, in dem man tatsächlich beschäftigt ist, vorgestellt wurde. Mit Hilfe von geeigneten Präsentationstechniken und Redemitteln konnten diese fachgerecht unterstützt werden. Der Themenkomplex auf dem Gebiet der interkulturellen Kommunikation schloss mit einer mustergültigen Präsentation

zu den kulturellen Unterschieden zwischen Ost und West ab und problematisierte dabei längst überholt geglaubte Stereotypen. Trotz des überwiegend verregneten Augusts mit extremen Temperaturunterschieden blieb das Klima im Kurs konstant freundlich und ermöglichte so eine sommerlich warme Atmosphäre. Das Konzept eines Kursumfangs von vier Wochen ließ eine sehr detaillierte Auseinandersetzung mit vielen Aspekten des beruflichen Alltags zu. Trotzdem kam die Anregung von Seiten der Teilnehmer, noch einen Aufbaukurs *Deutsch für den Beruf* folgen zu lassen. Dafür hätte ich nach einem herzlichen Abschied schon mal viele Voranmeldungen entgegennehmen können.

Heidi Rottach, Dozentin



## München – eine alte, aber hochtechnologische Stadt...

Früher habe ich mir in meiner Fantasie ein Bild von dieser Stadt gemalt aus allem, was ich schon gehört habe und was mir erzählt wurde.

Nun bin ich hier und ich sehe, dass mein Bild sehr ähnlich war – zumindest, was ich mit meinen Augen sehen kann oder was ich bis jetzt besucht habe.

Die Straßen – da gibt es eine ordentliche Planung ohne Beispiel.

Die Gebäude – Wolkenkratzer, nicht viele. Hohe Gebäude, nicht viele. Und die anderen Gebäude überragen meistens nicht den vierten oder fünften Stock, viele in einem alten europäischen Stil gebaut.

Gibt es ein System, wie Menschen hier zusammenleben? Das habe ich mich in Ägypten oft gefragt. Ja, es gibt ein System, über das ich mich sehr wundere – ein System, in dem es keinen Raum für Chaos gibt.

Alle wissen, was für sie ist ... oder nicht ...

Alle wissen, was sie zu tun haben ... oder nicht ...

Alle wissen, wie etwas funktioniert ... oder nicht ...

Mein Respekt gilt, wie bei den meisten Ägyptern, der menschlichen Existenz: Den Alten, den Schwachen, den Großen, den Kleinen, den Armen und den Kranken. Ich bin froh, dass hier das Gleiche gilt – die menschliche Existenz in ihrer Vielfalt wird akzeptiert.

Mohammed Hammam, Ägypten  
(Intensivkurs-Teilnehmer Aufbaustufe II)







## „Deutsch lernen – Deutschland erleben“

Unter diesem Motto stand der Sommerkurs-Aufenthalt von neun chinesischen Studierenden. Organisiert wurde das Ganze von Frau Dr. Wenping Tang (China German Link Consulting e.K.), in enger Zusammenarbeit mit den *Deutschkursen bei der Universität München e.V.*

Wo kann man besser Deutsch lernen als in Deutschland? Wo kann man besser Deutschland erleben als in München? Wo kann man effektiver Deutsch lernen in München? Natürlich bei den *Deutschkursen bei der Universität München.*

Neun chinesische Studenten (darunter acht Studentinnen) aus der Stadt Xi An haben den langen Weg auf sich genommen, um vom 02.08 bis zum 26.08.2010 den Sommerkurs bei den *Deutschkursen* zu besuchen. Sie wurden am ersten Tag von der Direktorin Frau Dr. Moll herzlich empfangen und in die jeweiligen Klassenstufen begleitet. Die Studenten, die Deutsch als Hauptfach und Nebenfach an der Nordwest Industrie-Universität und Xi An Jiaotong Universität studieren, haben sich schnell in München und bei den *Deutschkursen* eingelebt. Sie profitierten von interessanten, abwechslungsreichen Lern- und Unterrichtsmethoden in der Basisstufe und von der Intensität in der Qualifizierungsstufe, in der sie ihre Schreib-, Lese- und Hörverständnissfähigkeiten verbessern konnten. „Jetzt trauen wir uns, mehr

Deutsch zu sprechen“, stellten die Studenten fest. Von den verständnisvollen, kompetenten Dozenten und von den netten Mitstudenten waren sie sehr angetan. Auch die hilfsbereiten Mitarbeiterinnen im Büro waren stets für die Studenten da.

In der unterrichtsfreien Zeit waren die Studenten in München, Deutschland und in Europa unterwegs. Sie erlebten Deutschland als ein wunderbares, harmonisches und gelassenes Land mit hoher Kultur und schöner Landschaft. In München fühlten sie sich nach vier Wochen schon heimisch: „Wenn wir von Paris nach München zurückfahren, kommt es uns vor, als ob wir nach Hause fahren würden.“ Die Studenten würden gerne wieder kommen und am liebsten an der LMU studieren.

### Dr. Wenping Tang

Frau Dr. Moll: „Ich freue mich darauf, die gut begonnene Kooperation fortzusetzen, und wir werden neugierige und hochqualifizierte Studierende namhafter chinesischer Universitäten gerne dabei unterstützen, einen solchen „Sprachsommer“ in München bei den *Deutschkursen* zu realisieren.“

## Die deutsche Sprache gehört nun zu meinem Leben

Wegen meines Mannes habe ich mich entschieden, nach Deutschland zu kommen. Damals studierte ich Informatik in Taiwan, meiner Heimat, und wollte unbedingt mein Studium in Deutschland weiterführen. Das ist jetzt schon 12 Jahre her. Damals konnte ich gar kein Deutsch. Obwohl ich gleich die Zulassung für die TU

München und die Fachhochschule bekam, konnte ich mich ohne Deutschkenntnisse nicht immatrikulieren. Als Studentin hatte ich nicht viel Geld, daher habe ich am Anfang Sprachlehrwerke gekauft und versucht, mir selbst Deutsch beizubringen. Bald merkte ich aber, dass das so nicht wirklich funktionieren konnte. Ich musste also einen Deutschkurs besuchen.

Bei den *Deutschkursen bei der Universität München* habe ich schließlich zwei Kurse besucht und anschließend habe ich die Zulassungsprüfung bestanden, die von der TUM-Informatik zusammen mit den *Deutschkursen* organisiert wurde. Endlich durfte ich mein Studium weiterführen!

Ich kann mich bis heute daran erinnern, was Herr Schweer, mein damaliger Lehrer, gesagt hat: „Auch wenn man die DSH bestanden hat, heißt das noch lange nicht, dass man danach aufhören sollte, seine Deutschkenntnisse zu

perfektionieren. Man soll sich mehr Zeit lassen, sich vor dem Studium ein möglichst reichhaltiges Deutsch anzueignen.“ Diese Worte kann ich nur bestätigen. Das Sprachniveau ist in der Tat maßgeblich dafür, wie schnell man Informationen aufnimmt. Für jede Klausur im Studium gibt es insgesamt nur drei Versuche. Wenn man zum dritten Mal in einer Prüfung durchfällt, muss man die Uni verlassen. Nachdem ich dann gleich zweimal im Fach Informatik I durchgefallen bin, wurde mir klar, dass ich nicht nur meine Fach-, sondern auch meine Sprachkenntnisse vertiefen muss.

Aber die Mühen haben sich gelohnt: 2008 habe ich mein Studium abgeschlossen und konnte anschließend die nächste Phase meines Lebens, mein Berufsleben in Deutschland, antreten.

**Yun-Yi Lisa Küpper, Alumna**





## Kissen oder küssen?

Verwechselt man diese beiden Wörter, dann kann das zu peinlichen Situationen führen. So geschehen bei einem Perser, einem von 25 Studenten der *Deutschkurse*, die auf unserer Facebook-Seite von ihren sprachlichen Missverständnissen und Problemen beim Kampf mit der deutschen Sprache erzählen. In den kurzen Videos kann man viel Überraschendes erfahren, zum Beispiel, dass

- sich ein Ägypter an der Fleischtheke wundert, warum er nicht mit Euro bezahlen kann,
- eine Spanierin das Wort „Zwiebel“ zur Verzweiflung bringt,
- ein Senegalese bei dem deutschen Wort „genau“ eine ganz andere Assoziation hat,
- eine Ukrainerin ihre Familienmitglieder mit sensationellen Neuigkeiten überrascht,
- Brasilianerinnen auf Almwiesen und am Frühstückstisch oft zusammenzucken,
- eine Kroatian bei der Renovierung ihrer Wohnung die Wände besonders liebevoll behandelt.

Schauen Sie doch einfach mal vorbei!

Auch wenn Sie kein Facebook-account haben, können Sie die Videos trotzdem sehen: Gehen Sie auf unsere Website ([www.dkfa.de](http://www.dkfa.de) - Service für Studenten - Facebook)

Übrigens, demnächst startet auf dieser Seite unser neues Video-Projekt „Bairisch besser verstehen“.

Dr. Ingrid Plank, Dozentin



*Sie suchen ein ORIGINELLES GESCHENK?  
Dann verschenken Sie doch die deutsche Sprache!*

Ganz neu:  
Unsere **GESCHENK-GUTSCHEINE**



Mit so einem Gutschein können Sie ganz problemlos einen Zuschuss zu einem Sprachkurs oder einer Prüfung verschenken. Den Geldbetrag können Sie dabei selber festlegen. Der Gutschein ist übertragbar und zwei Jahre gültig. Informieren Sie sich im Büro, wenn Sie Interesse haben: [info@dkfa.de](mailto:info@dkfa.de)



## Kundenbetreuung wird bei uns groß geschrieben

Unsere Mitarbeiterinnen im Büro freuen sich darauf, Sie zu beraten und Ihnen behilflich zu sein. Ab sofort sind wir noch länger für Sie da.

### Unsere neuen Öffnungszeiten:

**Montag und Donnerstag:**

10:00 bis 18:00 Uhr

**Dienstag, Mittwoch, Freitag:**

10:00 bis 17:00 Uhr



Bianca Köhler



Hilde Scheller



Kristina Sieger



Renate Thiemann

Seit Oktober 2010 neu im Team: **Vanessa Weber**

**Alter:** 26

**Familienstand:** ledig (aber vergeben!)

**Studium:** Sprachen, Wirtschafts- und Kulturraumstudien in Passau

**Abschluss:** Diplom-Kulturwirtin

**Sprachen:** Englisch, Spanisch, ein wenig Französisch

**Hobbys:** Reisen, gutes Essen, Thriller lesen, Kino, Backen, Sport

**Lieblingsband:** Coldplay

**Lieblingssfilm:** Casino Royale

**Lieblingsschauspielerin:** Emma Thompson

**Das mag sie besonders gern:** Familie und Freunde

**Lebensziel:** Haus, Mann, Kind, Hund

**Motto:** „There is no place like home“



Regelmäßig finden bei uns Intensivkurse, Prüfungen für den Hochschulzugang sowie kursinterne Abschlussprüfungen statt.

Die *Deutschkurse* sind

- Prüfungszentrum für die DSH (akkreditiert durch die Hochschulrektorenkonferenz),
- Prüfungszentrum für TestDaF,
- Prüfungszentrum für TestAS und
- wirken bei der Erstellung des Großen Deutschen Sprachdiploms (GDS) und des Kleinen Deutschen Sprachdiploms (KDS) mit.

## Intensivkurse und Prüfungen

regelmäßig auf allen Stufen

**Tageskurse:** 2 Monate mit 20 Unterrichtsstd. pro Woche (insgesamt 148 UE)

**Kursgebühr:** 720 Euro

(Ermäßigung für Studierende der Münchener Hochschulen s. Preisliste)

**Unterrichtszeit:** Montag bis Freitag, 09:00 bis 12:30 Uhr oder 14:00 bis 17:30 Uhr

**Abendkurse superintensiv:** 2 Monate mit 12 Unterrichtsstd. pro Woche (insgesamt 90 UE)

**Kursgebühr:** 459 Euro

(Ermäßigung für Studierende der Münchener Hochschulen s. Preisliste)

**Unterrichtszeit:** Montag bis Donnerstag, 17:45 bis 20:00 Uhr

**Termine:**

10. Januar bis 01. März 2011

07. März bis 29. April 2011

03. Mai bis 01. Juli 2011 (Ferien: 14. bis 17. Juni 2011)

06. Juli bis 26. August 2011

05. September bis 26. Oktober 2011

02. November bis 22. Dezember 2011

## DSH-Training und Prüfungen

DSH für das Sommersemester 2011: 01. April 2011

DSH für NC-Fächer: 15. Juli 2011

DSH für das Wintersemester 2011/12: 20. September 2011

Training für die DSH am 01. April 2011: 21. März bis 25. März

Training für die DSH am 20. September 2011: 12. September bis 16. September 2011

**Kursgebühr:** 120 Euro

**Unterrichtszeit:** Montag bis Freitag, 09:00 bis 12:30 Uhr

**Prüfungsgebühr:** 100 Euro

## TestDaF-Vorbereitungskurse und Prüfungen

**Dauer:** 4 Wochen, 10 Unterrichtsstd. pro Woche (insgesamt 40 UE)

**Kursgebühr:** 230 Euro

(Ermäßigung für Studierende der Münchener Hochschulen s. Preisliste)

**Unterrichtszeit:** Montag bis Donnerstag, 17:45 bis 19:40 Uhr

**Prüfungsgebühr:** 175 Euro

**Kurstermine:**

10. Januar bis 03. Februar 2011

14. März bis 07. April 2011

09. Mai bis 03. Juni 2011

20. Juni bis 14. Juli 2011

16. August bis 08. September 2011

24. Oktober bis 17. November 2011

**Prüfungstermine:**

10. Februar 2011

12. April 2011

08. Juni 2011

19. Juli 2011

10. September 2011

22. November 2011

(Stand: Dez. 2010)

## Spezialprogramm

(Details hierzu auf der Website unter [www.dkfa.de](http://www.dkfa.de)):

- Grammatik „kompakt“
- Deutsch exzellent
- Bewerbungstraining
- Deutsch im Studium: studienbegleitende Sprachkurse zur Wissenschaftssprache Deutsch auf allen Stufen
- Grammatik „light“
- Deutsch für den Beruf
- Fit fürs Studienkolleg
- Survival German
- Einführung in die deutsche Rechtssprache
- Aussprache-Training

## Kontakt

Deutschkurse bei der Universität München e.V.

Adelheidstraße 13b

Tel.: 0 89 / 2 71 26 42

E-Mail: [info@dkfa.de](mailto:info@dkfa.de)

80798 München

Fax: 0 89 / 2 71 19 36

Internet: [www.dkfa.de](http://www.dkfa.de)

Impressum:

Deutschkurse bei der Universität München e.V.

Verantwortlich für den Inhalt: Dr. Melanie Moll / Dr. Ingrid Plank